

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Worte von Nationalratspräsidentin Mag. ^a Barbara Prammer	7
Vorwort	9
Einige Gedanken zum Herantasten	11
Vorgangsweise und Annahmen	18
1. Kurzer Vorspann: Abgeordnete – Anforderungsprofile und so etwas wie eine Job Description	23
Politik zwischen Diskurs-, Informations- und Erklärungsarbeit	23
Exkurs: Über Kommunikation, politische Öffentlichkeit und Abgeordnete	29
Überlegungen zu einer politikwissenschaftlichen Kommunikation unter vorwiegender Einbeziehung von Richard Münch und Niklas Luhmann	29
Fazit	34
Die drei Ebenen – politische Kommunikation, politische Diskussion und der politische Diskurs	35
Kommunikation per se	36
Politische Diskussion	37
Politischer Diskurs	38
Fazit	39
2. Öffentlichkeit als volkssouveräner Kommunikationsraum	41
Öffentlichkeit und politische Legitimation durch Partizipation	44
Öffentlichkeit im Cyberzeitalter	46
Transformationen im Politischen durch das Internet	47
Anforderungen der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit der politischen Repräsentant(inn)en	56
Fazit	58
3. Das Dilemma der repräsentativen Demokratie	61
Exkurs: Repräsentation – Demokratie – freies Mandat – Leibholz, Kelsen und Weber	64
Kurzer Ausflug zu Gerhard Leibholz:	
Die Nichtrepräsentation als zentrales Element der Demokratie	64
Hans Kelsen: Ein ebenso kurzer Ausflug zum realpolitischen Theoretiker der parlamentarischen Republik	69

Max Weber: Der realpolitischste Wegbereiter für das Verständnis von Repräsentation	73
Fazit	80
Über die realpolitischen Seiten der Repräsentation und des freien Mandates	82
Das Repräsentationsprinzip und die Sozialpartnerschaft	82
Repräsentation und Interessenvertretung	85
Das Repräsentationsprinzip und das freie Mandat	89
Das freie Mandat und die Parlamentsklubs	96
 4. Die Repräsentant(inn)en und der Parlamentarismus – über einen Arbeits- und Aktivitätsraum rein politischer Art	105
Die beiden eifersüchtigen Zwillinge des Normsetzungsprozesses – über die Machtbalance zwischen Bundesregierung und Parlament	105
Die Stärkung des parlamentarischen Selbstbewusstseins durch koalitionsfreie Räume und Regierungen ohne Mehrheiten	113
Gesetze – Parlament – Abgeordnete	117
Der drei- bis vierphasige Normsetzungsprozess und die Rolle der Abgeordneten	120
Die Ausschussarbeit – Zentrum des parlamentarischen Willensbildungs- und Normsetzungsprozesses	127
Über die parlamentarische Norm- und Willensbildungsarbeit als Rahmenbedingung für die politische Berufssituation von Repräsentant(inn)en	131
Die Funktion von Funktionen	135
Über die Männlichkeit der Wichtigkeit – parlamentarische Funktionen bzw. Bereichssprechertätigkeiten und weibliche Abgeordnete	135
Fazit	148
 5. Politische Karrieren – die Realität sieht anders aus	151
Über die zunehmende Professionalisierung der Abgeordnetentätigkeit und das Berufspolitikertum	158
Über die Durchlässigkeit zwischen politischer Tätigkeit und Zivilberuf	162
Über die Bezüge- und Privilegiendebatten	164
Exkurs: Über Korruption und warum politische Korruption einen gefährlichen Sonderfall darstellt	165
Differenzierung der Korruptionsvarianten	172
Politische Korruption – berufsbedingte Versuchung?	172
Fazit	178
 Schlussbemerkungen	179
Literaturangaben	183